

Tipps und Tricks aus dem letzten Literaturwettbewerb

Werte Damen, Herren und Literaten,

hier wollen wir euch einen kurzen Einblick in den letzten Literaturwettbewerb geben und euch mit Tipps versorgen, wie ich die häufigsten Ausschlussgründe vermeiden könnt.

Formfehler

Das Offensichtlichste vorweg: Leider mussten wir beim letzten Wettbewerb viele Schreiberlinge noch vor der ersten Bewertungsrunde disqualifizieren, weil sie sich nicht an die Vorgaben bezüglich Umfang, Titel und Textform gehalten haben. Das ist natürlich sehr schade, aber zum Glück einfach zu vermeiden.

Vergesst also bitte nicht, am Ende der Schreibfreude die Zeichenzahl zu überprüfen und sicherzustellen, dass ihr an alle Vorgaben gedacht habt, um nicht vorzeitig auszuschneiden.

Rechtschreibe- und Grammatikfehler

Obwohl eure Texte vor der Veröffentlichung ein Korrektorat und Lektorat durchlaufen, müssen wir bei der Bewertung für Schreifehler leider Abzug geben. Unter anderem deshalb, weil Texte mit hoher Fehlerdichte für uns einen grösseren Arbeitsaufwand bedeuten.

Überarbeitet euren Text nach dem Verfassen und achtet dabei auf Rechtschreibe-, Tipp- und Grammatikfehler. Idealerweise bittet ihr einen Helfer darum, sich eure Kurzgeschichte anzusehen und dabei ein wachsames Auge auf den Fehlerteufel zu haben.

Gängige Interpunktionsfehler

Anbei findet ihr eine Liste von Interpunktionsfehlern, welche uns bei unserem letztjährigen Literaturwettbewerb häufig aufgefallen sind.

Kommata nach direkter Rede

Kommata stehen nach dem Schlusszeichen, der Punkt fällt hierbei weg.

Falsch: „Nein,“ sagte er.

Falsch: „Nein.“ sagte er

Richtig: „Nein“ sagte er.

Frage- und Ausrufezeichen in direkter Rede

Frage- sowie Ausrufezeichen stehen vor dem Schlusszeichen und fallen auch bei einem Komma nicht weg.

Falsch: „Nein!“

Richtig: „Nein!“

Richtig: „Nein!“, rief er aus.

Verwendung von Frage – und Ausrufezeichen

Generell gilt insbesondere bei Ausrufezeichen: Weniger ist mehr! Zu viele Ausrufezeichen in einem Text gelten generell als schlechte Stilistik und können, wenn nicht unbedingt notwendig, Abzug geben. Mehrere Ausrufe oder Fragezeichen sind nicht zulässig, eine Kombination von Frage- und Ausrufezeichen ist jedoch zulässig.

Falsch: „Hallo??“

Falsch: „Hallo!!“

Richtig: „Hallo?!“ (nur selten verwenden!)

Die Auslassungspunkte

Vor Auslassungspunkten wird generell ein Leerschlag gesetzt, ausser sie trennen innerhalb eines Wortes. Zu anderen Interpunktionszeichen wie Ausrufe-, Frage-, oder Anführungszeichen wird kein Leerschlag gesetzt.

Falsch: „Ich weiss es nicht...“

Falsch: „Verd...!“

Richtig: „Ich weiss es nicht...“

Richtig: „Verd...!“

Kommasetzung

Bei Kommaregeln beziehen wir uns auf die aktuelle, neue deutsche Rechtschreibung. Alle Kommaregeln findet ihr im entsprechenden Duden-Artikel unter: <http://www.duden.de/sprachwissen/rechtschreibregeln/komma>

Wortwiederholungen

Wortwiederholungen sind häufig anzutreffen und können einen Text monoton erscheinen lassen, weshalb es sich lohnt, auf sie zu achten. Wir haben untenstehend eine Liste der gängigsten Wortwiederholungen zusammengestellt, welche keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es ist also empfehlenswert, ebenfalls nach weiteren Wiederholungen zu suchen.

aber
auch
Auge
Blick
dagegen
darauf
dass
denken
denn
doch / jedoch
dort
fallen
fragen
Gedanke
gerne
gross
haben
Herz
hier
immer
irgend-
kein
klein
Kopf
laut
leise
Liebe / lieb
manchmal
mehr
Moment
nicht
noch / dennoch
nur
sagen
scheinen
schon
Schritt
sicher
so
stehen
Stimme
trotz
tun
und
viel
wirken
wohl
würde

Zeit
zu

Charakterdesign

Wir schreiben Kurzgeschichten, ein sehr ausführliches Charakterdesign ist also kaum möglich und selbstverständlich bietet es sich an, sich ein wenig auf Stereotypen zu verlassen, um dem Leser im knappen Format näherzubringen, wer eure Protagonisten sind.

Trotzdem empfehlen wir euch, euren Charaktere etwas Tiefe zu geben, anstelle davon, sie eins zu eins aus dem Stereotypen-Handbuch zu entnehmen. Keine Sorge, wir erwarten keine Wunder, schon Kleinigkeiten können euren Charakter vom typischen Protagonisten in ein Individuum verwandeln.

Spannungsaufbau

Gerade für erfahrene (Roman-) Schreiberlinge ist es eine Herausforderung, sich ausnahmsweise kurz zu halten – wir haben volles Verständnis, immerhin können wir uns nicht einmal in dieser Tipps-und-Tricks-Datei vom Verfassen von Endlossätzen abhalten. Und wenn es etwas gibt, das einem die Laune verderben kann, dann ist es das Kürzen von sorgfältig aufgesetzten Geschichten. Es ist schwierig, aus zwanzig Seiten sechs zu zaubern und einige Teilnehmer des letzten Wettbewerbs hatten auch damit zu kämpfen, was der fertigen Kurzgeschichte leider anzumerken war, weil der Spannungsaufbau nicht mehr funktionierte.

Einfacher ist es natürlich, gleich zu Beginn die richtige Länge anzustreben und zu akzeptieren, dass eine Kurzgeschichte nun eben kein Roman ist und sich eher für Momentaufnahmen, denn für epische Sagen eignet.

Inhalt

Hier lässt sich dasselbe sagen, das bereits beim Charakterdesign erwähnt wurde. Selbstverständlich erwarten wir nicht von euch, dass ihr das Rad, pardon, die Literatur neu erfindet und es ist absolut in Ordnung, wenn ihr Ideen neu vertextet, die im ein oder anderen Bücherregal schon zu finden sind.

Wenn ihr daran denkt, hier und da eure persönliche Note einzustreuen, kann sogar eine tausendmal erzählte Geschichte frisch glänzen, ganz zu schweigen von originellen Geistesblitzen, die bei uns selbstverständlich mit High Fives begrüsst werden.

No-Gos

Dieser Punkt wird kaum jemanden betreffen, will allerdings trotzdem erwähnt sein. Leider erhielten wir beim letzten Schreibwettbewerb einige wenige Texte, die wir aufgrund ihres Inhalts disqualifizieren mussten.

Das waren einerseits stark religiöse Texte, die unreflektiert diskriminierende Aussagen über Anders- und Nichtgläubige machten. Andererseits erhielten wir Texte mit sexistischen Inhalten, die wir nicht unter unserem Namen veröffentlichen wollen. Wir gehen davon aus, dass es sich hierbei keineswegs um die Intention der Schreiberlinge handelte, sondern ihnen die fraglichen Inhalte beim Verfassen nicht aufgefallen waren. Ins Auge fiel, dass unreflektiert sexistische Aussagen und Erwartungshaltungen oftmals gegen Männer richteten, die im Gegensatz zu den weiblichen Protagonisten hin und wieder sehr „lieblos“ behandelt wurden – zum Beispiel erhielten wir einige Einsendungen, bei denen Männer mehr oder weniger als Statussymbol, Sexobjekt, Geldbörse und/oder unbegründeter Bösewicht dargestellt wurden.

Selbstverständlich finden wir es interessant, wenn eure Protagonisten solche Gedankengänge verfolgen. Wir begrüßen es, wenn ihr ihnen auch negative Charaktereigenschaften verpasst – immerhin gibt es sehr wohl Menschen, die so denken und handeln – und wir ermuntern euch, solche Themen aufzugreifen. Diskriminierende Inhalte sollten jedoch immer klar auf den Charakter bezogen werden und dürfen nicht als „Moral von der Geschichte“ verstanden werden können.

Für die wenigen, wenigen Ausnahmen, die es hören müssen: „Nein, die Moral von der Geschichte ist niemals, unter keinen Umständen und in keinem Szenario, dass einige Menschen alleine auf Grund ihres (Nicht-) Glaubens, ihres Geschlechts, ihrer Herkunft, Et cetera diskriminiert werden dürfen. Während es euer Recht ist, so zu denken und ihr eurer Meinung Gehör verschaffen dürft, so haben wir das Recht, euch darin nicht zu unterstützen.“